



Aktuelle Veränderungen im Vereinsumfeld

Dr. Pamela Wicker

45. Gesprächsrunde der Manheimer Vereine und Gruppen
Kerpen-Manheim, 24.03.2011



Gliederung

- 1 Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen**
- 2 Leistungen der Vereine für die Gesellschaft**
- 3 Gestaltungsmöglichkeiten für eine erfolgreiche Vereinszukunft**
- 4 Fazit**



1 Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen



1.1 Demografischer Wandel der Gesellschaft

- Veränderungen in der Struktur der Gesellschaft
- Die Bevölkerung in Deutschland wird immer **weniger, älter, weiblicher und internationaler**
- Bevölkerungsgröße schrumpft durch Geburtenrückgang:
nötig: 2,1 Kinder pro Frau / aktuell: 1,4 Kinder pro Frau
- Anteil/Anzahl an Kindern und Jugendlichen geht zurück, Anteil an älteren Menschen steigt
- Frauenanteil und Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund nimmt zu



1.1 Demografischer Wandel der Gesellschaft

Auswirkungen auf Vereine

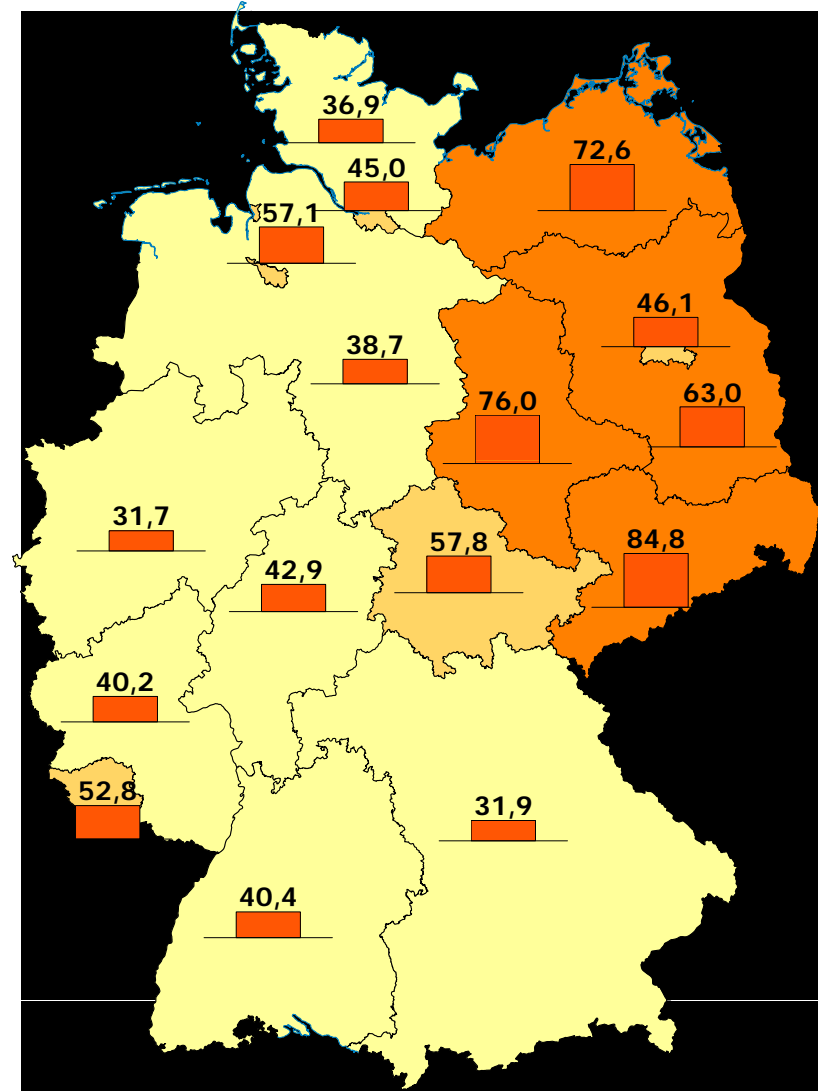
- Weniger Kinder und Jugendliche unter den Mitgliedern, dafür aber mehr ältere Menschen
- Neue Zielgruppen (Ältere, Frauen)?
- Passen die Angebote des Vereins noch zu den Mitgliedern?
- Sportvereine: Gibt es noch genug Mitglieder für Kinder- und Jugendmannschaften?



1.1 Demografischer Wandel der Gesellschaft

- Anteil betroffener Vereine unter 45 %
- Anteil betroffener Vereine zwischen 45 % und 60 %
- Anteil betroffener Vereine höher als 60 %

Vom demografischen Wandel betroffene
Sportvereine
Bundeswert: 45,0%



Quelle: Sportentwicklungsbericht 2005/06;
n=3.731 Sportvereine



1.1 Demografischer Wandel der Gesellschaft

- Vereine sind regional unterschiedlich vom demografischen Wandel betroffen
- Die Vereine im Bundesland NRW (und damit auch im Rhein-Erft-Kreis) sind verglichen zum Bundesdurchschnitt weniger vom demografischen Wandel betroffen
- Nichtsdestotrotz ist mindestens einer von drei Vereinen davon betroffen, wobei von einer steigenden Tendenz ausgegangen werden kann



1.2 Ausbau der Ganztagschule und achtjähriges Gymnasium (G8)

- **Ganztagschule:** Kinder und Jugendliche sind den ganzen Tag über in der Schule, Hausarbeiten und Lernen fallen in die Abendstunden
- **G8:** Verkürzung der Gymnasialzeit vielerorts auf 8 statt 9 Jahre; d.h. der Lernstoff wird komprimiert und Jugendliche haben weniger Freizeit durch erhöhtes Lernaufkommen



1.2 Ausbau der Ganztagschule und achtjähriges Gymnasium (G8)

Auswirkungen auf Vereine

- Kinder und Jugendliche haben nachmittags (und auch abends) weniger Freizeit, die sie in Vereinen verbringen können
- Viele Vereine nutzen kommunale Sportanlagen (Schulsportanlagen): Anlagen stehen durch den ganztägigen Schulbetrieb nicht mehr den Vereinen nachmittags zur Verfügung
- Vereinsangebote bleiben ungenutzt oder können nicht mehr angeboten werden



1.3 Individuelle Veränderungen

- Viele Frauen sind berufstätig
- Anderer Arbeitsalltag, Arbeit auch in Abendstunden
- Menschen haben viele verschiedene Freizeitbeschäftigungen
- Konkurrierende Freizeitbeschäftigungen (Internet, Spielkonsolen etc.)
- Steigende Ansprüche der Vereinsmitglieder



1.3 Individuelle Veränderungen

Auswirkungen auf Vereine

- Personen treten nicht mehr automatisch den Vereinen bei
- Mitgliederrückgang
- Berufstätige Frauen können ihre Kinder nicht mehr zum Training, Musikunterricht etc. bringen
- Frauen haben andere Ansprüche an Vereinsangebote (Art, Zeit)
- Weniger Zeit für ehrenamtliche Arbeit



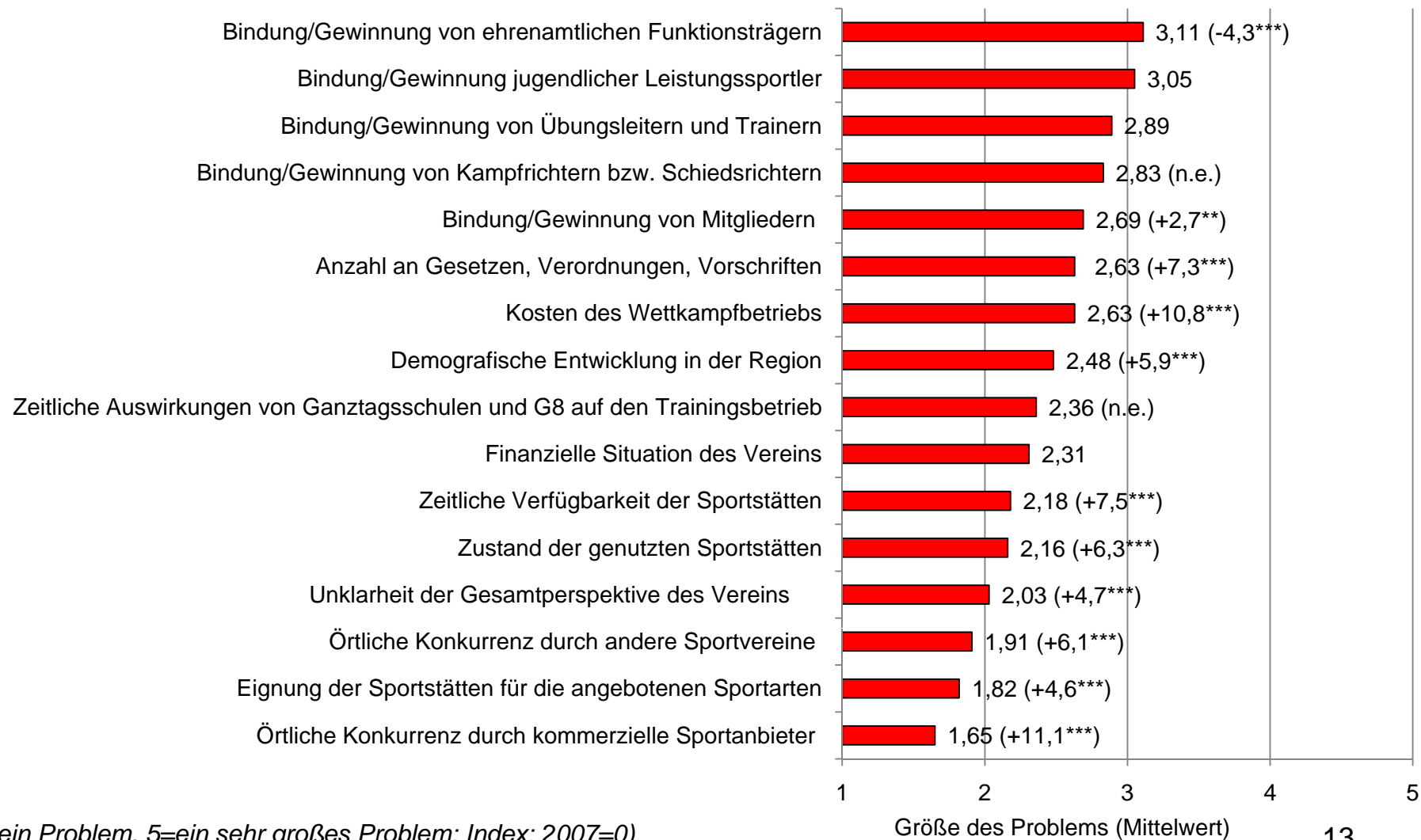
1.4 Veränderung der Rahmenbedingungen

- Rückläufige öffentliche Förderung von Vereinen (aufgrund finanzieller Probleme der Kommunen)
- Beantragung von Subventionen immer bürokratischer
- Anbietervielfalt: zunehmende Konkurrenz durch andere Vereine und kommerzielle Anbieter



Überblick: Probleme

Quelle: Sportentwicklungsbericht 2009/10; n=19.345 Sportvereine





2 Leistungen der Vereine für die Gesellschaft



2.1 Überblick

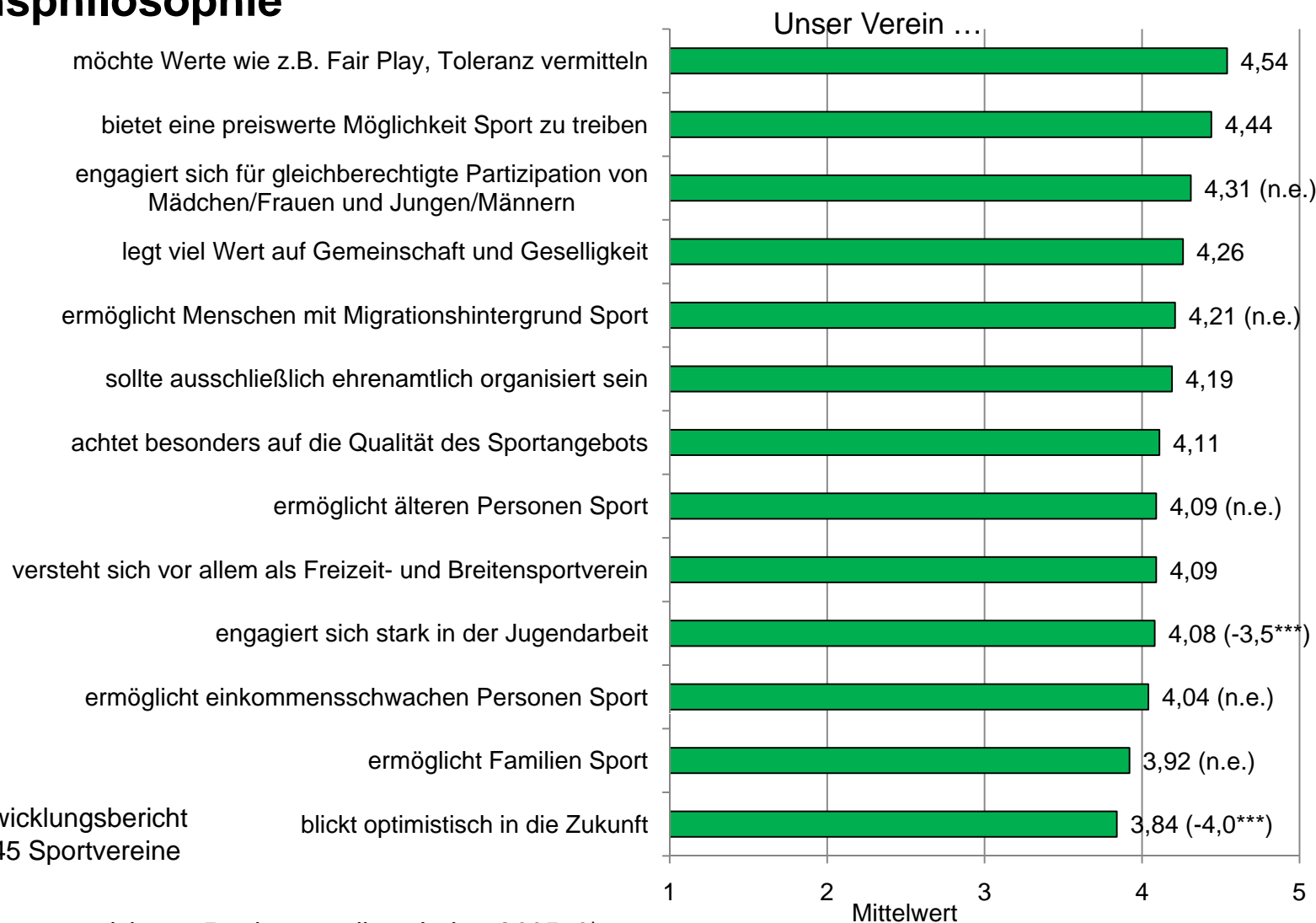
Gemeinwohlorientierte Ausrichtung von Vereinen

- Pflege von Tradition und Brauchtum
- Gemeinschaft und Geselligkeit
- Günstige Mitgliedsbeiträge
- Kommunale Einbindung
- Schulen der Demokratie
- Ehrenamtliches Engagement
- Arbeitsmarktpolitische Bedeutung
- Aus- und Weiterbildung von Vereinsmitarbeitern
- Integration von Migranten
- ...

→ Grundlage für öffentliche Förderung von Vereinen



2.2 Vereinsphilosophie



Quelle: Sportentwicklungsbericht
2009/10; n=19.345 Sportvereine

(1=stimme gar nicht zu, 5=stimme voll zu; Index: 2005=0)



2.3 Gesellige Angebote

Vereinsmitglieder, die im Jahr 2008 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben, und deren Entwicklung.

	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Index (2007=0)
Teilnahme an geselligen Veranstaltungen	49,8	13.700.000	+5,5***

- Aufgrund der guten sozialen Netzwerke und der guten Dorf- und Vereinsgemeinschaft in Mannheim ist davon auszugehen, dass die Werte hier noch höher liegen
- Auch ist in kleineren Vereinen der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsleben unter den Mitgliedern tendenziell stärker ausgeprägt als in Großvereinen



2.4 Kooperation mit anderen Institutionen

Kooperation bei der Angebotserstellung und deren Entwicklung.

Kooperation bei Angebotserstellung mit	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Index (2007=0)
Schule	27,3	24.800	+42,2***
anderem Sportverein	20,9	19.000	+58,8***
Kindergarten/Kindertagesstätte	11,7	10.600	+48,7***
Krankenkasse	6,6	6.000	
Wirtschaftsunternehmen	5,7	5.200	
kommerziellem Anbieter	3,7	3.400	+46,1*
Jugendamt	3,0	2.700	
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	2,3	2.100	n.e.
Senioreneinrichtung	2,1	1.900	n.e.
Gesundheitsamt	0,4	400	

Quelle: Sportentwicklungsbericht 2009/10;
n=19.345 Sportvereine



3 Gestaltungsmöglichkeiten für eine erfolgreiche Vereinszukunft



3.1 Kooperation mit Schulen

Reduktion von Problemen der Mitgliederbindung/-gewinnung sowie Sportstättenversorgung

- Kinder und Jugendliche in den Schulen “abholen”
- Nichtsportliche und sportliche Angebote (Arbeitsgruppen etc.)
- Individuelle Ausgestaltung der Kooperation (Finanzierung, Personal, schriftliche Vereinbarung etc.)
- Kommunikation wichtig
- Kooperationen zwischen mehreren Schulen (z.B. Realschüler können auch Vereinsangebote im Gymnasium mit nutzen)



3.1 Kooperation mit Schulen

Schriftliche Kooperationsvereinbarung: 11,2% der Sportvereine

Inhalte der schriftlichen Kooperationsvereinbarung (Mehrfachnennungen möglich).

	Anteil an Vereinen (in %)
Vertragsdauer und Vertragsauflösung	7,5
Vereinbarungen zu Nutzungsrecht, Nutzungszeiten der Sportstätten und Material	6,1
Vereinbarungen zu inhaltlichen Festlegungen des Vereinsangebots	5,3
Festlegungen zur Finanzierung der Angebote	5,2
Festlegung der Vertragspartner	4,7
Festlegungen zur Qualifizierung des pädagogischen Personals	3,5
Teilnahme am Sportangebot bedingt die Mitgliedschaft im Sportverein	1,5
Besuch von Konferenzen und Dienstbesprechungen der Kooperationspartner	0,7



3.2 Strategische Investitionen

Zur Minderung des Problems der Bindung und Gewinnung von Ehrenamtlichen

- Investition in gesellige Veranstaltungen (z.B. Vereinsfest, Karnevalsparty, Public Viewing, Sommerfest)
- Investition in Aus- und Weiterbildung der ehren- und hauptamtlichen Vereinsmitarbeiter
- Konzept für Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern
- Kostenübernahme durch Verein



3.3 Anpassung der Vereinsstruktur

- **Angebote** auch für Frauen und Ältere sowie für ganz Junge und sehr alte Menschen (andere Inhalte und Zeiten wichtig)
- Langfristige Strategien im Falle rückläufiger Mitgliederzahlen:
Kooperation/Fusion mit anderen Vereinen (z.B. Spielgemeinschaften, gemeinsame Angebote)
- **Bezahlte Mitarbeiter:** können sich selbst tragen durch Beantragung von Subventionen und Einwerben von Sponsorengeldern
- Mitarbeiter in **sonstigen Beschäftigungsverhältnissen** (Freiwilliges Soziales Jahr, Hartz IV-Zusatzjobs, Auszubildende)



3.4 Vereinsmarketing

- Profilbildung: Wofür steht unser Verein?
- Kommunikationspolitik: aktives Vereinsmarketing notwendig, da Mitgliedergewinnung kein Selbstläufer mehr
- **Internetauftritt**, Homepage (Infos über Angebote)
- Aktive Ansprache potenzieller Mitglieder (z.B. Stand auf Stadtfest)



4 Fazit

- Vereine als Spiegelbild der Gesellschaft
- Herausforderungen bewusst machen und aktiv annehmen
- Langfristige Strategie für Vereinsentwicklung hilfreich (strategische Investitionen, Kooperationen, Anpassung von Angeboten)



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Pamela Wicker

wicker@dshs-koeln.de

0221-4982-6099